

Wer hat                      Wem ist  
                                    Was  
getan?                      widerfahren?  
  
Wann?  
  
Wo?  
  
Wie?  
  
Warum?  
  
Woher?

Zu beachten:

**Wer** heißt: Vorname, Name, Titel, Funktion

**Wie** ist nicht immer bekannt, nicht immer von Interesse, nicht immer ausreichend zu erklären.

**Warum** gibt es nicht immer (z. B. bei Erdbeben).

Es gilt:

Zwingend sind:            WER/ WEM  
                                    WAS  
                                    WANN  
                                    WO

Falls der Bericht über Dritte erfahren wurde:            WOHER

Erwünscht sind:  
  
                                    WIE  
                                    WARUM

Die Fragen sind von Fall zu Fall zu erweitern, z. B. durch:

WELCHE FOLGEN?  
WAS BEDEUTET DAS?

Die Nachricht soll Antwort auf folgende Fragen geben:

WER hat	WEM ist
WAS getan?	WAS -widerfahren?
	WANN?
	WO?
	WIE?
	WARUM?

WER heißt: Vorname, Titel, Funktion (auch diese: Denn «Regierungsrat im Ministerium X» sagt noch nicht, wofür er, zuständig ist). Die meisten Redaktionen bes'teheri auf allen drei Elementen auch bei solchen Politikern, die jeder kennt («Der' amerikanische Präsident.Bill Clinton»). Andere halten «amerikanisch» und «Bill» für überflüssig, ja penetrant.

Die Faustregel der 6 W's hat jedoch zwei Nachteile:

- Sie hat das Q vergessen, die Quelle, den Informanten - oder in der W-Sprache: WELCHE QUELLE? WOHER? Die Quelle muß erwähnt werden, wann immer der Reporter nicht aus eigener Anschauung berichten kann. Es gibt also 7 W's (und nicht 6, wie die Redensart behauptet).
- Sie behandelt das WIE und das WARUM gleichberechtigt, obwohl es ein WARUM oft gar nicht geben kann, z. B. bei einem Erdbeben, und obwohl das WIE nicht immer bekannt, nicht immer von Interesse, nicht immer in der vorgegebenen Länge unterzubringen ist.

Ergänzend dazu empfiehlt « Reuter's Style Book » (eine vorzügliche Nachrichtenfibel), «das WARUM und das WIE im zweiten und dritten Satz der Meldung zu beschreiben, statt zu versuchen, es neben den vier anderen W's in den ersten Satz zu quetschen». Als bereinigte Faustregel bietet sich also an:

Zwingend sind:	WER
	WAS
	WANN
	WO

Bei fehlendem Augenschein nötig ist:	WOHER
---	-------

Erwünscht sind:	WIE
	WARUM

Erstrebenswert wäre sogar ein achttes W: Was bedeutet das? Was folgt daraus? Das würde die Nachricht zur Analyse steigern.

Aus: Schneider, W./ Raue, P.-J.: Handbuch des Journalismus, Reinbeck, 1998, S. 64f